

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Mit welchen Gefühlen ich den Ort verließ, an dem ich Mensch geworden war, an dem ich das kostlichste auf der Erde — ein liebend Herz — gefunden hatte, kann ich nicht beschreiben.

„Den Ort sollte ich nun für immer verlassen, von dem Geliebten getrennt sein fürs ganze Leben, dem mein ganzes Sein unbedingt zu Eigen gehörte!

„Ich mußte mich in das Unabänderliche fügen.

„Als ich schou im Wagen saß, reichte mir Franzens Mutter noch ein kleines Päckchen durch das Schlagfenster und sagte leise und, wie ich bemerkte, etwas bewegt: „Hier, Eili, hast Du Deinen Lohn und Deine Papiere, deren Du bedarfst; sei glücklich — lebe wohl!“ Sie wendete sich schnell ab und ging. Ich fiel ohnmächtig in die Ecke des Wagens zurück.“ —

Hier machte die Erzählerin eine Pause, in der sie tief aufatmete aus gepreßter Brust; einen Augenblick sah sie starr vor sich hin, als suchte sie nach dem Blatte in dem Buche ihrer Erinnerungen, auf welchem die nachfolgenden Geschicke ihres bewegten Lebens verzeichnet.

Ich gönnte ihr gerne die Zeit zur Erholung, sah ich doch deutlich, daß sie mir ein Opfer brachte dadurch, daß sie halbvernarbte Wunden in ihrer Seele aufriß, um sie von Neuem blutend zu machen.

Ich fürchtete bei ihrer Schwäche nach der eben überstandenen schweren Krankheit einen gefährlichen Rückfall; aber sie hatte sich bald wieder gesammelt und fuhr fort: „In dem Päckchen, welches mir Franzens Mutter übergeben hatte, befanden sich zwanzig Thaler und ein schönes Zeugniß, daß ich mit allen Vorzügen bei ihr durch vier Jahre als Kellnerin im Dienste gestanden. Dieses Zeugniß verschaffte mir in